

Mehr Gewalt an Grundschule Altwarmbüchen

Eltern sollen Schulgelände nicht mehr ohne Anmeldung betreten dürfen / Gemeinde will mit Schulsozialarbeiter helfen

ALTWARMBÜCHEN (r/lbs). An der Grundschule Altwarmbüchen häufen sich Fälle von Bedrohung und Gewalt. Das betrifft nicht nur die Schüler untereinander, sondern auch Eltern, die in die Schule eindringen und Lehrkräfte beschimpfen. Die Gemeinde Isernhagen will nun kurzfristig helfen.

„Eine Häufung von bedenklichen Vorfällen zwingt mich zum Handeln“: Mit diesen Worten leitet Altwarmbüchens Grundschulleiterin Nathaly Fritsche einen Brief ein, den sie kurz vor den Osterferien an alle Eltern und die Gemeinde geschickt hat. In dem Schreiben, das dieser Redaktion vorliegt, schlägt Fritsche Alarm: Zuletzt habe es immer wieder Gewaltvorfälle an der Schule gegeben, heißt es darin. Es werde jetzt eine Verfügung vorbereitet, die Eltern künftig das Betreten des Schulgeländes verbieten soll.

Persönlich war Fritsche vor den Osterferien für eine Stellungnahme nicht mehr zu erreichen. Die Gemeinde Isernhagen nimmt das Problem ernst und kündigt Unterstützung an. Die Schilderung der Vorfälle im Brief an die Eltern lässt keinen Zweifel an der besorgniserregenden Entwicklung. „An einem gesicherten Ort verwehre ich mittlerweile Messer, die von Schülern in die Schule gebracht wurden“, teilt die Schulleiterin darin mit.

Es gehe bei den Vorfällen nicht um vergessene Hausaufgaben, Zuspätkommen oder Stören des Unterrichts. Vielmehr hätten respektloses Verhalten gegenüber Lehrkräften und Übergriffe



unter den Schülern derart zuzunehmen, dass dadurch bereits Straftatbestände verwirklicht würden – „nämlich Sachbeschädigung, Nötigung, Bedrohung, Erpressung und Körperverletzung“.

Das Fehlverhalten zeige sich aber nicht nur bei manchen Schülern, sondern auch bei Eltern. „Es ist inakzeptabel, wenn Eltern unangemeldet das Schulgebäude betreten und heftig gegen Bürotüren schlagen, in Besprechungen reinplatzen und die Anwesenden verbal attackieren“, heißt es im Brief. Es ha-

be Eltern gegeben, die Lehrkräfte angeschrien und wüst beschimpft sowie eine „bedrohliche Haltung“ ihnen gegenüber eingenommen hätten. Zudem hätten Eltern auch fremde Kinder bedroht und angeschrien – „im vermeintlichen Interesse ihrer eigenen Kinder“. Die Schule stehe inzwischen im ständigen Kontakt mit der örtlichen Polizei, um im Bedarfsfall zügig Hilfe erlangen zu können.

Die Schulleiterin betont in dem Brief, dass die große Mehrheit der Eltern und Kinder mit den Vorwürfen nicht gemeint

sei. „Ich muss aber zum Schutz der Kinder und Kolleginnen Maßnahmen ergreifen, die leider alle Eltern und Erziehungsberechtigte in gleicher Weise treffen.“ Daher bereite sie in Absprache mit der Landesschulbehörde ein Betretungsverbot des Schulgeländes vor – nur nach bestätigter Anmeldung sollen Eltern künftig noch in die Schule dürfen.

Die Situation an der Grundschule Altwarmbüchen war auch in der jüngsten Ratssitzung Thema. „Von den Umständen wissen wir erst seit dem Brief“,

Gewalt und Bedrohungen in der Grundschule: In Altwarmbüchen häufen sich die Vorfälle.
Foto: Oliver Berg

betonte Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU). Der deutliche Anstieg von physischer und verbaler Gewalt an der Grundschule sei „völlig inakzeptabel.“ Auch wenn es sich bei den Vorfällen um eine kleine Minderheit an der Schule handle, müsse etwas passieren und schnell gegensteuert werden, ehe sich die Lage zuspitze.

AKUTSITUATION ERFORDERT HANDELN

Die Gemeinde reagierte prompt. „Jetzt sind zwei Wochen Osterferien, und es kann etwas Ruhe einkehren“, so Mithöfer. Nach den Ferien wolle die Gemeinde im ersten Schritt einen Sozialarbeiter aus der Jugendpflege an der Grundschule Altwarmbüchen einsetzen. Außerdem würden gerade Gespräche geführt, um eine Schulsozialarbeiterstelle für Altwarmbüchen zu besetzen. „Der operative Betrieb einer Schule ist Aufgabe des Landes“, betont Mithöfer. Auch das Thema Schulsozialarbeit liege eigentlich beim Land. „Aber es handelt sich um eine Akutsituation, und wir wollen jetzt helfen“, sagt der Bürgermeister.

Infos zu Starkregen

ALTWARMBÜCHEN (car). Wie fällt die Bilanz zur Hochwasserlage zu Weihnachten 2023 in Isernhagen aus? Und was hat es mit der Starkregenhinweiskarte der Region Hannover auf sich? Antworten darauf gibt es bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung Anfang April im Schulcampus in Altwarmbüchen.

Das Hochwasser zu Weihnachten 2023 hatte die Gemeinde Isernhagen fest im Griff. Die Feuerwehr war über Tage rund um die Uhr im Einsatz, zahlreiche Keller liefen voll – und vor allem im Bereich Isernhagen N.B. breiteten sich die Wassermassen auf Feldern und Straßen aus.

Eine erste Auswertung der Hochwasserlage soll Thema bei einem öffentlichen Informationsabend am Donnerstag, 4. April, im Schulcampus am Helleweg in Altwarmbüchen sein. Los geht es um 18 Uhr. Neben der Gemeinde wird auch die Region Hannover vor Ort sein, um die Starkregenhinweiskarte für Isernhagen vorzustellen. Eben diese soll Eigentümerinnen und Eigentümern künftig eine Einschätzung für die Gefährdung ihres Grundstücks geben.

Bürgerinnen und Bürger können Fragen stellen. Die Teilnahme am Infoabend ist ohne vorherige Anmeldung möglich.

Zeuge beobachtet versuchten Diebstahl

KIRCHHORST. Am 22. März um 19.50 Uhr hat ein Zeuge drei Täter beobachtet, die an einem auf der Straße Großhorst geparkten weißen Transporter die Scheibe eingeschlagen haben. Die Täter bemerkten den Zeugen und flüchteten. Der Schaden wird auf 150 Euro geschätzt.

ANZEIGE

Thema sensible Blase: Wenn die Slipeinlage zum täglichen Begleiter wird



Niemand spricht gerne darüber – und doch leidet ein Viertel aller Frauen an einer leichten Form von Inkontinenz. Eine vielversprechende Entwicklung aus Österreich schenkt Betroffenen Hoffnung.

Selbst in jüngeren Jahren sind viele Frauen von leichter Inkontinenz betroffen. Die Ursache ist meist ein geschwächter Beckenboden, durch Schwangerschaften,

Geburten oder die hormonelle Umstellung im Wechsel. In vielen Fällen wird die Slipeinlage zum täglichen Begleiter und die Blase bestimmt letztendlich auch die Kleidungswahl. Beim Gedanken, darüber zu sprechen, fühlen sich viele unwohl und thematisieren es weder bei ihrem Partner noch beim Arzt. Das ist vor allem deshalb schade, weil viele aus diesem Grund gar nicht erst

von einem natürlichen Lösungsansatz erfahren.

WAS PASSIERT IM BECKENBODEN?

Aber sehen wir uns zunächst einmal an, was genau im weiblichen Körper passiert. Der Beckenboden schließt den Bauchraum wie eine Hängebmatte nach unten ab. Ist er geschwächt, senken sich die inneren Organe und üben

Druck auf die Blase aus. Eine kleine körperliche Belastung – zum Beispiel ein herzhaftes Lachen, ein Niesen oder das Aufheben der schweren Einkaufstasche – kann dann schon ausreichen und es passiert. Nicht zuletzt deshalb empfehlen Gynäkologen Betroffenen, den Beckenboden zu trainieren. Entsprechende Übungen finden sich im Internet – etwa unter:

www.drboehm-info.de/uebung

KÜRBIS ÜBERZEUGT FORSCHER & ANWENDERINNEN

Ein österreichisches Forschungsteam hat zudem herausgefunden, dass es eine sehr einfache und rein pflanzliche Möglichkeit bei leichter Inkontinenz gibt: und zwar den Kürbis, der schon seit jeher in der Pflanzenheilkunde zur Stärkung von Blase und Beckenboden verwendet wird. Jetzt untermauern aktuelle Untersuchungen, dass sich schon nach wenigen Wochen ein positiver Effekt zeigt: Die Zahl der ungewollten Harnabgänge bei Frauen verringerte sich damit von 7,3 auf 1,5 pro Tag.**

HÖCHSTE QUALITÄT AUS DER APOTHEKE

Diese Erkenntnis haben erfahrene Pharmazeuten genutzt und ein hochwertiges pflanzliches Präparat entwickelt: Kürbis für die Frau von Dr. Böhm® mit einem besonders hochdosierten Kürbiskern-Extrakt (400 mg). Das Produkt ist exklusiv in der Apotheke erhältlich und wird nach höchsten pharmazeutischen Standards sowie mit mehrfach kontrollierten Rohstoffen hergestellt.

Apotheker wie auch Anwenderinnen haben bereits sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Idealerweise werden die Kürbis-Tabletten über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Monate) eingenommen und mit Beckenbodenübungen kombiniert. Gut zu wissen: Auch bei häufigem (nächtlichem) Harndrang können die Tabletten beitragen, wieder durchzuschlafen.

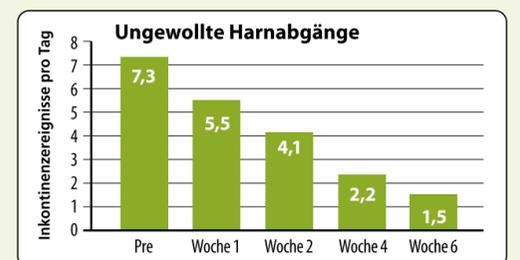
Wichtig: Bestehen Sie auf das Original, um sich der hohen Dosierung und Qualität sicher sein zu können! Sollte Dr. Böhm® Kürbis für die Frau in Ihrer Apotheke noch nicht vorrätig sein, bestellt es Ihr Apotheker gerne für Sie.

Durch Studien belegt



Klinische Studien belegen die positive Wirkung von hochdosiertem Kürbiskern-Extrakt auf die Blase:

- Genereller Rückgang des Harndrangs um knapp 50%*
- Reduktion der ungewollten Harnabgänge um ganze 80%**



*Terado T. et al., Jpn J Med Pharm Sci 2004; 52(4): 551-61
**Sogabe H. et al., Jpn J Med Pharm Sci 2001; 46: 727-737

APOTHEKEN-TIPP



Dr. Böhm® Kürbis für die Frau

- Stärkt die Blasenmuskulatur
- Rein pflanzlich
- Kurmäßige Einnahme empfohlen

Jetzt bestellen!



Für Ihre Apotheke: Dr. Böhm® Kürbis für die Frau, 60 Stk.; PZN: 15390969